



**Dossier**

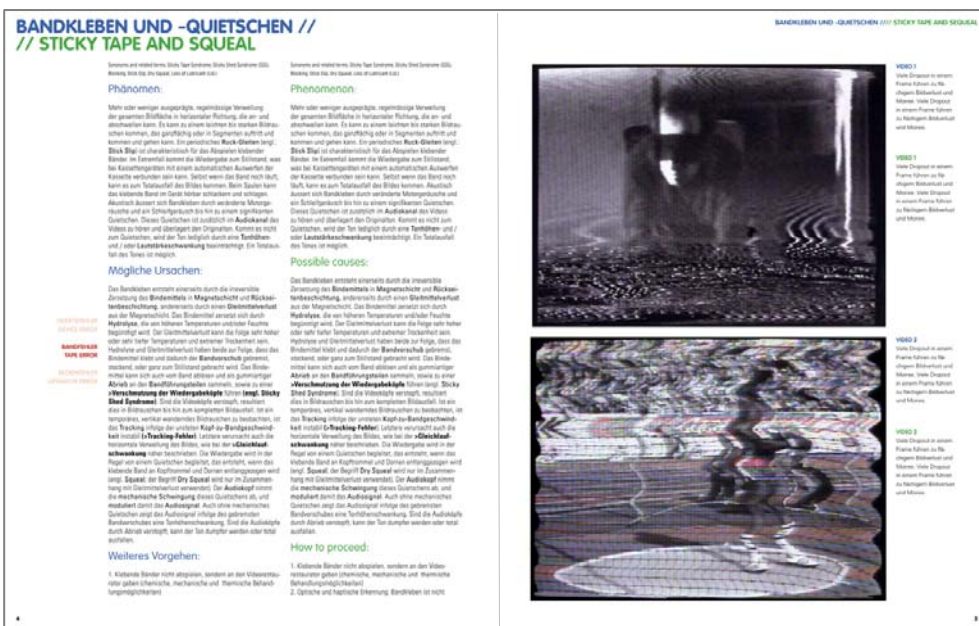
# **KOMPENDIUM DER BILDSTÖRUNGEN BEIM ANALOGEN VIDEO**

## Auf einen Blick

Publikation	«Kompendium der Bildstörungen beim analogen Video»
Produkt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Buch, zweisprachig in einem Band, mit beigefügter DVD</li><li>• 2. Band der kunsttechnologischen Reihe «KUNSTmaterial» am SIK</li><li>• Umfang ca. 200 Seiten, mit 150 Abbildungen, Hardcover</li><li>• Auflage: 1000</li><li>• Geplantes Erscheinen: März 2009</li></ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenstellung von 30 Bildstörungen, die bei der Wiedergabe analoger Videobänder auftreten können. Lexikalische Beschreibung der Schadensphänomene und ihrer Ursachen in Deutsch und Englisch mit illustrierenden Farbabbildungen</li><li>• technologisches Kapitel (zweisprachig, mit Abbildungen): «Grundlagen der Videotechnik und Bildstörungen»</li><li>• kunstwissenschaftliches Kapitel (zweisprachig, mit Abbildungen): «Die künstlerische Verwendung von Bildstörungen in der Videokunst»</li><li>• Glossar (zweisprachig) zur Erklärung der Fachbegriffe</li><li>• Verweisregister (zweisprachig) für gezielten Zugriff auf Text und Bild</li><li>• DVD (Navigation zweisprachig): Videosequenzen zu den 30 Bildstörungen</li></ul>
Zielpublikum	Videotechnische Laien, Zuständige für Sammlungen analoger Videobänder, Kunsthistoriker, Kuratoren, Restauratoren, Registrare, Tätige im Medienbereich, Studierende etc.
Ziele	Sensibilisierung und Wissensvermehrung der Verantwortlichen im Umgang mit Video(kunst)-Archiven. Erkenntnisgewinn, wann und mit welchem Auftrag beschädigte Videobänder an Fachleute gegeben werden müssen. Lehrmittel für den Bereich «Konservierung / Restaurierung von Videokunst».
Autoren	Prof. Johannes Gfeller, Hochschule der Künste Bern, Projektleiter AktiveArchive Dipl. Rest. Joanna Phillips, Konservatorin-Restauratorin am SIK, Mitarbeiterin AktiveArchive Dr. Irene Schubiger, Kunsthistorikerin am SIK, Mitarbeiterin AktiveArchive Dipl. Rest. Agathe Jarczyk, Videorestauratorin, videocompany Zofingen

# Das «Kompendium der Bildstörungen beim analogen Video»

Das zweisprachige Buch mit beiliegender DVD ist im Bereich der Erhaltung von Videokunst angesiedelt. Es soll Aufklärung schaffen über die Bildstörungen, die bei der Wiedergabe analoger Videobänder auf dem Bildschirm oder bei der Projektion auftreten können, wenn die Bänder oder Geräte schadhafte sind, bzw. falsch bedient werden. Es werden v.a. Videofomate berücksichtigt, die in der Videokunst und somit in Kunstsammlungen vertreten sind. In deutscher und englischer Sprache werden Phänomene und Ursachen von ca. 30 Bildstörungen lexikalisch beschrieben. Videostills, die im Buch den textlichen Beschreibungen der Bildstörungen zugeordnet sind, verweisen auf die entsprechenden kurzen Videosequenzen, die auf der beiliegenden DVD konsultiert werden können. Damit erhalten Buch und DVD den Charakter eines Nachschlagewerkes, das aufgrund seiner parallelen Zweisprachigkeit die Möglichkeit eines Vergleiches der Fachterminologie bietet. In einem Glossar werden grundlegende Begriffe erklärt, während ein zweisprachiges Verweisregister für einen gezielten Zugriff auf Textstellen und Abbildungen sorgt. Neben dem lexikalischen Teil werden in einem technologischen Kapitel Grundlagen zu den Schadensphänomenen und ihren Ursachen vermittelt. Mit einem kunstwissenschaftlichen Kapitel soll auf Bildstörungen aufmerksam gemacht werden, die absichtlich von Videokünstlern als künstlerisches Gestaltungsmittel eingesetzt werden.



## Ziele und Zielpublikum der Publikation

Das «Kompendium» zielt darauf ab, videotechnologisches Wissen in die Kunst- und Museumswelt zu migrieren, um die Erhaltung von Videokunst zu fördern, bzw. zu ermöglichen. Die Adressaten des «Kompendiums» sind Verantwortliche von Video(kunst)-Archiven, z.B. Kunsthistoriker, Kuratoren, Restauratoren und Registrare, die jedoch videotechnische Laien sein können. Für sie soll das «Kompendium» sowohl eine Hilfestellung zur Erkennung und Diagnose von Schäden an Videobändern und Geräten sein, als auch vor Bedienfehlern warnen. Gleichzeitig bietet das «Kompendium» videokundigen Anwendern, wie z.B. spezialisierten (Museums-)Technikern oder anderen Fortgeschrittenen im Medienbereich, eine Vertiefung ihres technischen Knows-Hows. Es werden keine Anleitungen zur eigenhändigen Reparatur oder Restaurierung gegeben, sondern Grundlagen der Videotechnik und der Schadensphänomenologie vermittelt, damit Verantwortliche im Kunstbetrieb sich orientieren können, wann und mit welchem Auftrag beschädigte Videobänder oder -geräte an Fachleute übergeben werden müssen. Die didaktische Heranführung an technische Sachverhalte soll das «Kompendium» auch als Lehrmittel für Studierende der Medien(kunst)konservierung interessant machen und damit eine wesentliche Lücke im deutschsprachigen Raum schliessen. Herausgeberschaft und Vertrieb des «Kompendiums» durch das SIK gewährleisten, dass das Zielpublikum an Museen und Sammlungen erreicht wird.

## Das Autoren-Team

### **Prof. Johannes Gfeller**

Kunsthistoriker und Medientechniker, Professor an der Hochschule der Künste Bern, Studiengang Konservierung und Restaurierung, Vertiefungsrichtung «Moderne Materialien und Medien», Projektleiter AktiveArchive

### **Dipl. Rest. Joanna Phillips**

Konservatorin-Restauratorin am SIK, Mitarbeiterin AktiveArchive

### **Dr. Irene Schubiger**

Kunsthistorikerin am, SIK, Mitarbeiterin AktiveArchive

### **Dipl. Rest. Agathe Jarczyk**

Konservatorin-Restauratorin mit Spezialgebiet Videorestaurierung, videocompany Zofingen